

Papa, Playboy, Promi: Mit 53 muss Bruce Willis nichts mehr beweisen

50

ERFAHREN
Mit 50 hat ein Mann viel gesehen und erlebt. Aber Frauen können ihn immer noch überraschen.

W.C. Fields mit den Frauen generell: Sie sind wie Elefanten. Ich schaue sie mir gern an, aber haben möchte ich keinen. Dennoch kam ich zu dem Schluss, dass ich nun alt genug war, mir ein Weib zu nehmen. So zog ich also aus – und staunte. Zwar war die Welt voller flirtbereiter Damen. Doch bekamen sie alle, sobald ich mein Alter offenbarte, einen Tabaksbeutel-Mund. Ich war aus dem Beuteschema der Festnetz-suchenden Frau herausgefallen, tröstete mich mit einer Flasche irischem Whiskey und beschloss, eine Karriere als alternder Charmeur zu starten. Die Zutaten waren schnell gemixt. Das dezente Grau an den Schläfen kam von selbst, dazu ein gepflegtes Äußeres, die Augenbraue jederzeit zum spöttischen Lüpfen bereit. Nun benutzte ich mein Alter, um alle Begehrlichkeiten nach einem kuscheligen Heim nebst Familienzuwachs von vornherein auszuschließen. Das funktionierte erstaunlich gut. Und ich bemerkte, dass sich in der Balzarena etwas verändert hatte. Passierte es mir vor zwanzig Jahren noch, dass mich eine Frau, der ich die Tür aufhielt, empört fragte, ob ich sie für behindert hielt, konnten Damen jeglichen Alters nun gar nicht genug bekommen von Höflichkeit und Aufmerksamkeit. Wieso war mir dieser Wandel entgangen? Vielleicht war ich zu sehr damit beschäftigt gewesen, mich vor den Frauen zu inszenieren, statt ihnen zuzuwenden. Erst jetzt, da mir kein aufgeblasenes Ego

mehr den Blick versperrte, konnte ich Frauen in ihrer ganzen komplexen Schönheit wahrnehmen. Und genießen.

So fand ich mich irgendwann einem besonders beeindruckenden Augenpaar gegenüber. Als deren Besitzerin nach meinem Alter fragte, war ich bereits sicher, dass dieses Rendezvous ein schnelles Ende nehmen würde. Sie allerdings zuckte mit keiner Wimper. Später – genauer gesagt, auf dem Weg zum Standesamt – erklärte sie mir, dass manche Männer wie Weine seien, die mit dem Alter an Geschmack gewinnen. Das war natürlich gelogen. Aber charmant. *Jens Kramer*

MEIN EGO VERSTELT MIR NICHT MEHR DEN BLICK

ten, ein bisschen ausgehen, ein bisschen flirten, ein bisschen rumprobieren, ein bisschen hier, ein bisschen da. Ich grabe mich immer fester in die Phase des Übergangs ein und spüre gleichzeitig, wie feige das ist. Mir dämmert: Die Kür ist vorbei, jetzt kommt die Pflicht. Das Problem: Rasse ich weiter die Schnellstraße entlang wie bisher, mache ich mich lächerlich. Lege ich eine Vollbremsung hin, mache ich mich unglücklich. Ich glaube, ich werde erst mal runterschalten, vom Fünften in den Vierten, Augen offen halten und mit quietschenden Reifen die letzte Ausfahrt nehmen. Vielleicht ist es ja schön da, ein riesengroßer Rastplatz, mit Menschen, die man mag – aber ein bisschen fahr ich noch, etwas Benzin ist noch im Tank, und die Sonne scheint gerade so schön. *Tobias Haberl*

HEUTE BIN ICH ZU ECHTER LIEBE FÄHIG

Jetzt bin ich 42 und lebe im Moment. Mir ist unbegreiflich, warum Männer meines Alters so deftig vom Phänomen der Midlife-Crisis gepackt werden. Sogar im Schritt, wie ich immer höre. Junge Freundinnen, Sportwagen, Ausdauersport. Ja, und? Ich wusste nicht, dass es sich dabei um eine Krisensituation handelt. Bis auf die gerade volljährige Geliebte finde ich daran nichts Ungewöhnliches.

Man hat doch, wenn nicht alles schiefgelaufen ist, ein wenig Geld in der Tasche, die unnötigen Freunde sind aussortiert, man kann seine Sexualität ohne ständige Leistungsschau in vollen Zügen genießen, in der Garage steht ein Rennauto, man ist zu echter Liebe fähig, und die persönliche Marathonzeit liegt um die drei Stunden. Also, ehrlich, ich müsste jetzt schon sehr kritisch sein, um daran etwas Falsches zu entdecken.

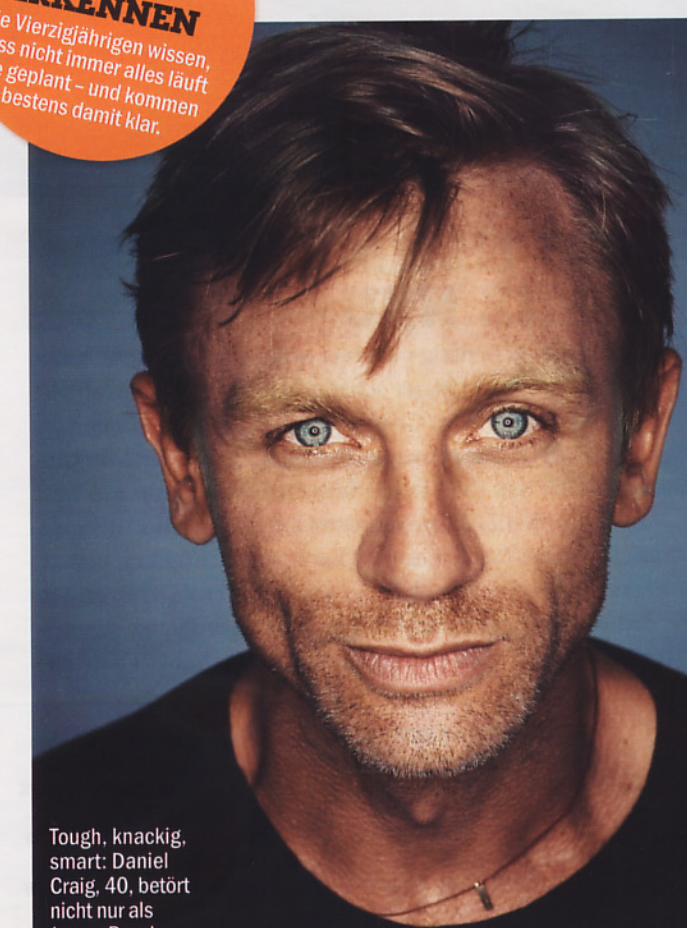
Ich habe keine Kinder, das mag meine Gelassenheit in mancher Hinsicht erklären. Manchmal fühlt sich das natürlich auch irgendwie seltsam an, es wird leer und einsam sein. Später. Dann aber sehe ich die blutunterlaufenen Augen meiner Freunde, die gescheiterten Beziehungen, das krampfhaft Greifen nach ein bisschen Abenteuer, und bin ganz zufrieden. Hätte ich Kinder, Söhne natürlich, würde ich ihnen Folgendes mit auf den Weg geben: „Freunde, vorn ist dort, wohin die Erektion zeigt, hinten hängt der Rucksack mit eurer Vergangenheit. Damit daraus kein hässlicher Buckel wird, sagt einfach immer die Wahrheit. Habt keine Angst vor Konventionen und seid aufmerk-

sam den schönen Momenten gegenüber.“ Ich selbst habe für die schlechteren Tage einen großen Vorrat an schönen Momenten angelegt und bin damit bisher nie schlecht gefahren. Die Midlife-Crisis, glaube ich, ist nichts anderes als eine weitere Zeitgeisterscheinung unserer seltsamen Gegenwart. Geistlos, scheinbar, und immer unter Zeitdruck.

In der Physik würde man so etwas natürlich als kritischen Zustand bezeichnen. Aus fest wird gasförmig, aus gasförmig wird flüssig. Das heißt aber aufs praktische Menschsein heruntergebrochen nicht, dass man wegen jedem „Schas“ in ein Meer von Tränen ausbrechen muss. Natürlich sind die Grenzen zwischen Glück und Unglück manchmal fließend, aber ich finde, man kann sich mit diesen Höhen und Tiefen durchaus arrangieren und muss nicht immer unschlagbar sein. Rupert Riedl, einer der berühmtesten Verhaltensforscher aller Zeiten, ein Österreicher wie ich, sagte zu diesem Thema so schön: Nur die Mittel-mäßigen sind immer in Höchstform. Wen das nicht tröstet, dem ist nicht mehr zu helfen. Man hat immer die Wahl, jeder Morgen ist eine neue Möglichkeit. Und genau danach fühlt es sich jetzt mit 42 an. Wie immer halt. *Christian Clerici*

NUR DIE MITTEL-MÄSSIGEN SIND STETS IN HÖCHST-FORM

40
ERKENNEN
Die Vierzigjährigen wissen, dass nicht immer alles läuft wie geplant – und kommen bestens damit klar.



Tough, knackig, smart: Daniel Craig, 40, betört nicht nur als James Bond

ICH NEHME FRAUEN GANZ NEU WAHR

Die Fünfzig muss ein kritisches Alter sein. Manche Männer schmeißen ihren gut bezahlten Job beim Goethe-Institut hin und gründen einen alternativen Verlag. Andere stecken ihr ganzes Geld in ein Segelboot, um damit die Welt zu umrunden. Oder sie verlassen ihre Ehefrau und nehmen sich eine 25-Jährige, um es noch mal richtig krachen zu lassen. Insofern bin ich ein untypischer Fünfziger. Ich hatte schon mehr Berufe als ein Teenager Pickel, gesegelt bin ich auch, und mit den 25-Jährigen halte ich es wie



NACHDENKLICHE STORY
Stephan Goetz lässt fünf Männer um die Fünfzig kritisch Bilanz ziehen. **Aquaplaning, 24,90 Euro**



FUNDIERTE ANALYSE
Starkes Geschlecht in der Krise: Soziologe Hollstein sucht Auswege. **Was vom Manne übrig blieb, 19,95 Euro**



VERGNÜGLICHE FIBEL
Männer reden Klartext – und wir lernen! **Wie Frauen endlich verstehen, was Männer meinen, 8,95 Euro**



RÜHRENDER ROMAN
Martin Walser schildert, wie der alternde Goethe noch einmal sein Herz verliert. **Ein liebender Mann, 19,90 Euro**



SPANNENDE EINBLICKE
Wie Kerle fühlen: eine spannende Reise durch sein Innenleben, für sie und ihn. **Männerseelen, 19,90 Euro**



GESAMMELTE GOODBYES
Sie sagen Adieu zu Dingen, Ämtern oder Lieben: Abschiedsbriefe von Männern. **Das war's dann wohl! 17,95 Euro**

FOTO: MARIANNE ROSENSTIEHL/H & K; STILLS: THOMAS BOHN; FOTO: NICOLAS GUERIN/CORBIS; STILLS: THOMAS BOHN